

31. Landesschafschau 2019

Züchter und Schafe der Extraklasse

Alle zwei Jahre findet während der Norla die Landestierschau statt. Jetzt war es wieder so weit, die schönsten Schafe und Böcke aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg fanden sich zum Wettstreit in Rendsburg ein. Voller Vorfreude stand der 8. September unter dem Stern der Landesschafschau und des Jungzüchterwettbewerbs. Am nebligen Sonntagmorgen versammelten sich 143 Schafe von 26 Züchtern verschiedener Fleisch- und Landschaftsrassen sowie 13 Jungzüchter mit ihren Tieren im Schauring. Doch der Morgen hielt vorher schon eine große Herausforderung bereit. Es galt, rund 100 Gespanne von Schafzüchtern und Jungrinderzüchtern auf begrenztem Parkplatz unterzubringen. Aber dank der Fahrkünste der Züchter und des guten Auges der Einweiser wurde der Platz perfekt ausgenutzt und es konnte ausgeladen werden.

Um die Weißköpfe, Schwarzköpfe und Texel zu beurteilen, fanden sich Torsten Bährs und Hans Michow Schröder in einem Ring zusammen. Im Vergleich zu den beiden zuletzt genannten Rassen war mit fünf Züchtern eine deutliche Konkurrenz unter den vielen Tieren der Rasse Weißkopf erkennbar. Letztendlich konnte sich der Bock „Zyklon“ mit Katalognummer 3 (Nr.) aus der Zucht von Peter Theodor Hansen und nun im Besitz von Kay Poggensee, als Rassesieger durchsetzen. Das Tier aus der Gruppe der einjährigen Böcke stach durch sein eindrucksvolles Auftreten deutlich hervor. Fast alle Züchter präsentierten ihre Tiere auch in den spannenden Sammlungswettbewerben, wobei hier unterschieden wird zwischen Einzelzüchtersammlung und Bocknachzuchtsammlung. Beide Kategorien konnte Familie Falkenhagen aus Pinneberg für sich entscheiden.

Bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen hatten es die Richter leicht, da die Rasse mit nur zwei Tieren vertreten war. Die beiden Altschafe aus der Zucht von Jürgen Schlüter aus Sommerland konnten den 1a- und 1b-Sieg nach Hause holen. Die 1a-Preisträgerin „Quadrila“ (Nr. 46) konnte, wie im Vorjahr, die Jury am besten von sich überzeugen. Sie erlang auch den Rassesieg.



Hans Erhard Luhn nimmt den Preis für seine Mrs. Norla von der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Tierzüchter, Christina Johanna Paulsen-Schlüter, und Kammergeschäftsführer Peter Levsen Johansson entgegen.

Die Texel, die anteilmäßig die größte Rasse in Schleswig-Holstein darstellt, wurden von Hans-Erhard und Martin Luhn aus Tetenbüll vertreten. Die Entscheidung wurde den Richtern trotzdem nicht leichtgemacht. Besonders „Zuckerhut“ (Nr. 54) begeisterte, sodass das einjährige Mutterschaf Siegerin seiner Rasse wurde.

Sowohl die Einzelzüchter- als auch die Bocknachzuchtsammlung aus demselben Züchterstall zeigten sich sehr harmonisch und präsentierten die typischen Merkmale des Texelschafes.

Bunte Mischung der Schafrassen

Im nächsten Ring richteten Gerand von Massow und Christian Lorenzen-Nissen die Rassen Blaukopf, Suffolk, Coburger Fuchs, Rhönschaf, Walliser Schwarznasenschaf, Bentheimer Landschaft und Border Leicester. Diese bunte Mischung aus Fleisch- und Landschaftsrassen forderte der Kommission einiges ab.

Die Blaukopfzüchter zeigten in diesem Jahr nur original aus England importierte Böcke, die frische Blutlinien in die schleswig-holsteinische Blaukopfzucht bringen sollen. Den Rassesieg holte der massive Bock Nr. 57 im Besitz von Klaus Stademann, Nortorf.

land, entschied den Rassesieg für sich. Die Bocknachzuchtsammlung hingegen wurde von Familie Burgwald, Bosbüll, gestellt und ebenso gewonnen.

Die vorgestellten Coburger Füchse stammten zwar alle aus der Zucht von Frauke Wechselberg, zwei davon befinden sich jedoch im Besitz von Jannis Nagel, dessen Zuchtherde sich noch im Aufbau befindet. In diesem Jahr überzeugte Familie Wechselberg mit ihren Tieren, sodass „Z. Indie“ (Nr. 90) in dieser Rasse siegte sowie eine stimmige Bocknachzuchtsammlung präsentiert wurde.

Nicole Potyka aus Hamburg reiste mit ihren Rhönschafen zur Landesschafschau an. Hierbei machte das einjährige Mutterschaf (Nr. 97) den Sieg für sich aus. Auch ihre vorgelieferten Sammlungen konnten durch eine passende Aufstellung bestechen.

Das für hiesige Verhältnisse etwas exotisch wirkende Walliser Schwarznasenschaf wurde von Pelter Sellhorn, Rausdorf, vorgestellt. Diesmal konnte „Tyra“ (Nr. 118) gegen ihre Stallkameradin „Teeny“ den Rassesieg für sich entscheiden,



Kay Poggensee präsentiert freudig seinen Mr. Norla.



Schafzüchter präsentieren die bunte Rassevielfalt auf der Norla.

Fotos: Janine Bruser

während es vor zwei Jahren noch genau umgekehrt war.

Sammlungswettbewerbe sorgten für Spannung

Die zahlreich vertretene Rasse der Bentheimer Landschaft präsentierte die Züchterin Dr. Andrea Boldt-Lynsche. Das Schaf „Wadha“ (Nr. 138) überzeugte die Jury auf ganzer Linie und wurde somit zur Rassesiegerin dieser Gruppe. Unter ihren drei Bocknachzuchtssammlungen zeigten sich die Nachkommen des Bocks „Olfer“ von ihrer besten Seite. Auch die Einzelzüchtersammlung beeindruckte die Richter von Massow und Lorenzen-Nissen.

Als Letztes in diesem Ring folgte die älteste Schafrasse Großbritannien, die aber in Schleswig-Holstein noch wenig verbreitet ist. Die Border Leicester waren mit zwei Tieren aus dem Stall von Jürgen Schlüter, Sommerland, vertreten. Als Rassesiegerin wurde das selbst gezüchtete Mutterschaf „Youpette“ (Nr. 143) bestimmt.

In dem Ring von Henning Hinz und Anke Mückenheim wurden ausschließlich Landschaftsrassen bewertet. Den Anfang machten die Schafe der Rasse Graue Gehörnte Heidschnucke. Dr. Karsten Grönnig, Dazendorf, stellte zum ersten Mal Tiere auf der Landesschafschau vor, hatte mit dem fünfjährigen Bock „Baruch“ (Nr. 69) den diesjährigen Rassesieger und überzeugte zudem mit seiner gut zusammenpassenden Bocknachzuchtssammlung.

Bei den Skudden gewann der stolze Bock Nr. 75 den Rassesieg, ursprünglich aus einer brandenburgischen Zucht kommend und jetzt im Besitz von Familie Voeltz/Westphal. Ebenso zeigte dieser Zuchtstall eine schöne, harmonische Bocknachzuchtssammlung. Der zweite Züchter dieser Rasse, Hardy Marienfeld aus Blunk, stach mit seiner abgestimmten Züchtersammlung hervor.

Mit einer großen Schar von Tieren fand auch die kleinste Schafrasse der Welt zur Norla. Die 15 Ouesants von vier Züchtern zeigten sich in den Farbschlägen Weiß, Braun und Schwarz. Diese Vielfalt machte

Siegerplakette mit nach Hause nehmen, während bei den Einzelzüchtersammlungen Heike Sievers wieder die Nase vorne hatte.

Noch neu im Zuchtgeschäft ist Familie Gudlowski, welche mit drei Tieren der Rasse Gotländisches Pelzschaf angereist war. Bei dieser in Schleswig-Holstein recht seltenen Rasse schaffte es „Zonnie“ (Nr. 120) herauszustechen.

Hardy Marienfeld stellte neben den Skudden eine zweite Rasse auf der Landesschafschau vor. Die Rauwolligen Pommerschen Landschaft waren mit fünf Tieren vertreten. „Ninon“ (Nr. 124), ein neunjähriges

somit Rassesieger. Mit drei Tieren aus seiner Zucht trat Hardy Marienfeld vor die Kommission und erlangte den Sieg der Einzelzüchtersammlungen.

Alle 1a-Preisträger erhielten eine Stallplakette der Landestierschau. Den Rassesiegern sowie den Siegern der Züchter- und Bocknachzuchtssammlungen wurden Ehrenpreise überreicht.

Die Jungzüchter – ein Blick in die Zukunft

Die Jungzüchter konnten sich entscheiden, ob sie am Anfänger- oder Fortgeschrittenenwettbewerb teilnehmen wollten. Die fortgeschrittenen Jungzüchter hatten zunächst einen theoretischen Teil rund um das Thema Schafhaltung und Zucht zu absolvieren. In Zweiertteams ging es dann in den Ring, wo das Tier des jeweils anderen fachmännisch beurteilt wurde. Darüber hinaus zog jeder Jungzüchter ältere und jüngere sowie sein eigenes Schaf vor. Die Juroren Herbert Tietgen und Mathias Krause stellten dabei den Kindern und Jugendlichen Nina und Deik Reimers, Sven und Leif Eismann, Janne und Stina Gudlowski, Alexandra Nistor, Max Hermann Gempf, Janis Nagel, Tobias Rahlfs, Neo Marcel Recht, Ryan Kleinfeld und Jan Hauke Volquardsen knifflige Fragen und züchterische Aufgaben. Mit Begeisterung imponierten sie allesamt beim Handling ihrer Tiere und unterstrichen ihr großes Interesse und Engagement für die



Jungzüchter nach verrichteter Arbeit freuen sich über ihre Preise.

den Richtern Hinz und Mückenheim besonders schwer. Am Ende bestimmten sie „Errol“ (Nr. 102) im Besitz von Heike Sievers aus Erfde als Rassesieger mit schwarzem Farbschlag. Bei der großen Konkurrenz unter den Bocknachzuchten konnte Horst Feddersen aus Dreisdorf die

Altschaf, das schon einige Schauerfahrungen sammeln konnte und bereits Bundessiegerin 2014 in Berlin war, überzeugte auch hier. Mit seiner immer noch hervorragenden äußeren Erscheinung und langen Lebensleistung konnte das Tier die Richter überzeugen und wurde

Schafhaltung. Richter, Zuschauer und die Eltern waren vom Wissen und Können der Jungzüchter stark beeindruckt. Bei den Anfängern freuten sich Nina Reimers (Siegerin) und Max Hermann Gempf (Zweitbesten) über ihre Platzierungen. Stina Gudlowski entschied den Sieg in der Gruppe der Fortgeschrittenen für sich, Jannis Nagel belegte den zweiten Platz. Mit strahlenden Gesichtern empfingen alle Jungzüchter ihre Preise von der amtierenden nordfriesischen Lammpinzessin Nadine Dethlefs.

Züchter und Sonne strahlten um die Wette

Bei der großen Siegerehrung überreichten Dr. Norbert Borchers, Melund, und Kammergeschäftsführer Peter Levsen Johannsen den Besitzern der Siegertiere sowie der Siegersammlungen ihre Ehrenpreise. Das finale Highlight der Landesschafschau ist immer die Wahl von Mr. und Mrs. Norla. Zum ersten Mal bewerteten die Richter einige Favoritentiere unabhängig voneinander mit Punktekarten von eins bis vier direkt vor den Zuschauern. Das Tier mit den meisten Punkten gewann. Diese Vorgehensweise war sowohl für die Züchter als auch das Publikum gut nachvollziehbar und spannend zugleich. Bei den Böcken standen der Weißkopf-Sie-

ger und der beste Bock der Grauen Gehörnten Heidschnucken zur Auswahl. Zum Mr. Norla wurde der Weißkopf-Bock von Kay Poggensee ernannt. Bei den weiblichen Schafen mussten die Richter zwischen den Siegerinnen der Rassen Texel, Bentheimer Landschaf und Rauwolliges Pommersches Landschaf entscheiden. Das Kopf-an-Kopf-Rennen gewann die Texeldame „Zuckerhut“ aus der Zucht von Hans-Erhard und Martin Luhn und wurde Mrs. Norla 2019. Beide Züchter bekamen für ihre züchterische Leistung durch volle Punktzahl höchste Anerkennung. Überreicht wurde der Ehrenpreis von Christina Johanna Paulsen-Schlüter, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein und selbst Tierzüchterin.

Verbandsübergreifende Arbeit der Jungzüchter

Nicht nur im großen Ring präsentierten sich die verschiedenen Schafrassen, sondern auch im Tierschauzelt konnten die Besucher eine große Auswahl an Zuchtscha-

fen und Ziegen bewundern. Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schaf- und Ziegenzüchter informierte Schaf- und Ziegenhalter und Besucher über Themen rund



Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht zu Besuch am Stand der Jungzüchter.

um diese beiden Tierarten. Erstmals gab es auch einen Stand der Jungschaeper zusammen mit den Jungzüchterabteilungen der anderen Tierzuchtverbände. Es wurden viele gute Gespräche zwischen den Vertretern der einzelnen Verbände geführt, sodass auch in Zukunft eine gemeinsame Arbeit gesichert sei.

Engagierte Spinnerinnen zeigten, wie die Wolle mit dieser al-

ten Handwerkskunst verarbeitet wird, und beantworteten viele Fragen. Von der großartigen Qualität des schleswig-holsteinischen Lammfleisches konnten sich die Besucher vor Ort überzeugen. Lammstangen, Mettwurst und Schinken sowie Schafskäse wurden zum Probieren und Kaufen angeboten. Viele Zuschauer zogen die Schafschur- und Spinnvorführungen von Anke Mückenheim und Max Hinz auf der Showbühne im Tierschauzelt an. Zusammen mit Mitarbeiterinnen aus der Geschäftsstelle des Landesverbandes erklärten sie anschaulich ihre vorgeführten Tätigkeiten.

Die Landesschafschau im Rahmen der Norla mit Tausenden Besuchern kann als voller Erfolg trotz des zeitweise starken Regens gewertet werden, was auch der Besucheransturm am Wochenende zeigte.

Janine Bruser
Landesverband
Schleswig-Holsteinischer
Schaf- und Ziegenzüchter
Tel.: 04 31-33 26 08
info@schafzucht-kiel.de

Zehnjähriges Bestehen der Käseprüfung in Bad Malente

Hohes Qualitätsniveau im Lande

Im Lehr- und Versuchszentrum für Milchwirtschaft (LVZM) in Bad Malente der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein fand in diesem Jahr zum zehnten Mal die sensorische Käseprüfung statt. Bei der Käseprüfung lernten die Jungen von den Erfahrenen, berichtete Meike von Bergen, Leiterin der Ausbildungsstätte für angehende Milchtechnologien und Milchwirtschaftliche Laboranten.

Die Auszubildenden beurteilten zusammen mit ehemaligen Absolventen sowie dem Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Peter Levsen Johannsen, über 50 im Land hergestellte Käsesorten. Die eingereichten Käse werden ausschließlich aus heimischer Milch gefertigt. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 15 Käseereien

und damit mehr als die Hälfte der Käseereien der Käsestraße Schleswig-Holstein. Das Sortiment aus

Schleswig-Holstein reicht dabei vom jungen Schnittkäse über aromatischen Weichkäse bis hin zum

würzigen Hartkäse. „Der Fantasie der Käser sind dabei kaum Grenzen gesetzt“, berichtete Cindy Jahnke, erste Vorsitzende der Käsestraße Schleswig-Holstein. Weiter berichtete sie, dass die jährliche Käseprüfung ein wichtiger Baustein ihrer



← Heiko Junge (r.) von der Breitenburger Milchzentrale Itzehoe macht Käseprüfungen bereits seit 15 Jahren und hat ehrenamtlich die Käseprüfung als Prüfer unterstützt. Die Auszubildenden Miriam Martens, Merle Mommens, Laroslar Labunets, Florian Staak und Jan Blohm (v. li.) sowie Heiko Junge sind hier gerade dabei, den Geschmack und die Konsistenz des Käses „De olle Pellwormer“ zu bewerten. Weitere Bewertungskriterien sind das Aussehen, das Innere des Käses und der Geruch.